

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

12. 5.

Donnerstag den 12. Jänner

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.															Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o ¹	o ²	o ³
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.								
Jän.	4.	27	11.2	28	0.2	28	0.2	5	—	3	—	5	—	f. heiter	heiter	f. heiter	—	3	0	6	
	5.	27	11.1	27	10.2	27	9.1	6	—	3	—	4	—	wolk.	Schnee	krüb	—	3	0	0	
	6.	27	7.0	27	7.1	27	8.0	8	—	5	—	4	—	nebl.	Nebel	heiter	—	3	2	0	
	7.	27	9.9	27	10.3	27	10.3	9	—	6	—	3	—	Nebel	schön	f. heiter	—	3	2	0	
	8.	27	8.4	27	7.9	27	6.6	6	—	3	—	—	5	heiter	heiter	wolk.	—	3	3	6	
	9.	27	3.9	27	3.3	27	4.9	—	6	—	8	—	2	Regen	Schnee	krüb	—	3	5	6	
	10.	27	6.1	27	6.0	27	3.9	3	—	1	—	6	—	Nebel	Nebel	Nebel	—	3	7	0	

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 50. (1)

Nr. 10259.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Carl Kranz, Vormundes der m. Sophie und Philippine Rosmann, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als: a) der vom Johann Andreas Kranz ausgestellten, auf Carolina Rosmann, geb. Kranz, lautenden Schuldverschreibung ddo. Marburg 17., et intab. 20. April 1821, pr. 1437 fl. 43 kr. G. M., und b) der vom Johann Andreas Kranz zu Gunsten der Ehegatten Jacob und Theresia Zaferner ausgestellten Auffand-Urkunde ddo. Marburg 15. October et intab. 19. November 1824 gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Carl Kranz, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach den 31. December 1842.

3. 51. (1)

Nr. 9829.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von die-

sem Gerichte auf Ansuchen der Gemeinde der Hauptstadt Laibach, gegen Gregor Mathias Drenig, in die öffentliche Versteigerung des dem Exequiten gehörigen, auf 988 fl. 10 kr. geschätzten, in der Gradtscha-Worstadt sub Cons. Nr. 7 gelegenen Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 6. Februar, 6. März und 24. April 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintengegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationssbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führerin, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 17. December 1842.

3. 37. (2)

Nr. 10104.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Zomel gegen Andreas Simma, in die öffentliche Versteigerung der, dem Executen gehörigen, auf 17 fl. 34 kr. geschätzten Fahrnisse, als: der Haus- und Zimmereinrichtung, Bettstatt, Bettwäsche und Kleidungsstücke gewilliget, und hiezu

drei Termine, und zwar auf den 25. Jänner, 10. und 27. Februar 1843, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Vorstadt Krakau Haus-Nr. 32 mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungsbetrag verkauft werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Laibach am 28. December 1842.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 24. (3) Nr. 9289.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Cameralherrschaft Adelsberg ist die zweite Gerichtsdiennerstelle mit der Löhnung von jährlichen Einhundert und zwanzig Gulden Conv. Münze, dann dem Naturaldeputate von jährlichen sechs Fuhren Klaubholz und dem Bezuge des Drittels der gesetzlichen Zustellungsgebühren, in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung, oder im Falle der Stattgebung der graduellen Vorrückung zur provisorischen Besetzung der dritten Gerichtsdiennerstelle mit der Löhnung von jährlichen Ein Hundert Gulden Conv. Münze, dann dem Naturaldeputate von jährlichen sechs Fuhren Klaubholz und dem Bezuge des Drittels der gesetzlichen Zustellungsgebühren, der Concurß bis 15. Februar 1843 ausgeschrieben wird. — Die für einen dieser Dienstposten bewerbungslustigen Individuen werden daher aufgefordert, ihre, mit legalen Documenten über ihr Alter, über die Lesens- und Schreibenskündigkeit, über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, dann über einen gesunden und starken Körperbau, so wie über ihren tadellosen Lebenswandel und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche im Wege ihrer dermal vorgesezten Stellen bei dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Adelsberg bis zum Auslaufe des Concurßtermines zu überreichen, und wenn thunlich sich daselbst auch persönlich vorzustellen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. December 1842.

3. 32. (2) Nr. 5946.

Erledigte Hebammen = Stelle.

Das löbl. k. k. Kreisamt hat mit Verordnung vom 19. d. M., 3. 19981, eine neue Bezirks-Hebammenstelle, mit dem Wohnsitz in Muste oder in Stephansdorf, und mit einer Remuneration pr. 20 fl. aus der Bezirkscassa zu creiren befunden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird der Concurß bis Ende Jänner 1843 eröff-

net und werden Bewerbungslustige angewiesen, ihre gehörig documentirten Gesuche innerhalb obigen Termines an diese Bezirksobrigkeit einzubringen. — K. K. Bezirkscommissariat Umgehung Laibachs am 23. December 1842.

3. 40. (1) Nr. 1611.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez.-Commissariate Auersperg wird bekannt gegeben: Es sey über Anlangen des Verzehrungssteuerepächters Anton Wirant, in die executive Feilbietung der, wegen schuldiger Verzehrungssteuer pr. 164 fl. 57 kr. c. s. c., gepfändeten Fahrnisse und Effecten, des Johann Brodnig von Ponique, als: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 2 Schweine, 1 Steuermagerl, 2 Weinfässer, 2 Bottungen, 1 Wagen, 1 Wäschkasten, 1 Bettstätte, 1 kleiner Tisch, 4 Stühle und 1 Pferd, gewilligt, und zur Vornahme derselben die 1. Tagsatzung auf den 23. Jänner, die zweite auf den 6. Februar und die dritte auf den 20. Februar k. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der gepfändeten Fahrnisse bestimmt worden. — Hiezu werden Kauflustige mit dem Anhange eingeladen, daß die Pfandstücke gegenbare Bezahlung, und zwar bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth pr. 174 fl., bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden. — K. K. Bezirks-Commissariat Auersperg am 24. December 1842.

3. 2021. (3)

Capital = Ausleihung.

Die k. k. illyr. Kammerprocuratur vergibt aus einem Stiftungsfonde als Darlehen ein Capital pr. 6000 fl. C. M., entweder im Ganzen oder in Theilbeträgen von mindestens 500 fl. gegen 5% Verzinsung und gesetzliche Sicherheit, mit dem Bemerken, daß bei richtiger Interessen = Zahlung auch das Capital längere Zeit unaufkündbar bleiben kann.

Laibach am 15. December 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 31. (1)

Baulicitation = Edict.

Zur Bewirkung der Herstellung mehrerer Reparationen an dem zum Zwecke der Armen und Krankenversorgung zu Stein angekauften Michael Gerbman'schen Hause sub Hs. Nr. 85,

wobei sich die Kosten für Maurerarbeit auf 145 fl. 48 kr.; für Mauermateriale auf 173 fl. 5 kr.; für Zimmermannsarbeit auf 28 fl. 18 1/2 kr.; für Zimmermannsmateriale auf 72 fl. 28 kr.; für Tischlerarbeit auf 25 fl. 50 kr.; für Schlosserarbeit auf 31 fl. 5 kr.; für Hafnerarbeit auf 26 fl.; für Glaserarbeit auf 7 fl. 15 kr.; zusammen nach buchhalterischer Adjustirung auf 509 fl. 50 kr. belaufen, wird in Folge hoher Sub. Bewilligung ddo. 19 November 1842, Z. 27686, intim. mit löbl. k. k. Kreisamtsverordnung ddo. 1. December 1842, Z. 19494, eine Minuende-Versteigerung am 31. Jänner 1843, um 10 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß dabei das 10% Badium gefordert werde, und daß die Licitationsbedingungen, Vorausmaß, Kostenüberschlag und Bauplan während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei täglich eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 29. December 1842.

Z. 35. (1) **E d i c t.** Nr. 5886.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einsuchen des Hrn. Mathias Korren von Planina, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 3. August d. J., Nr. 3526, bewilligten executiven Feilbietung der dem Lorenz Martinschitz von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: der auf 953 fl. geschätzten Halbhube, Rectf. Nr. 557; der auf 120 fl. geschätzten 2/3 Saggstattantheile, Rectf. Nr. 594, und des ebendenselben gehörigen, auf 12 fl. 38 kr. bewerteten Mobilarvermögens, wegen schuldigen 49 fl. 12 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 18. April 1843, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Niederdorf mit dem Beisatze bestimmt, daß dieses Real- und Mobilar-Vermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich bieramtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 28. December 1842.

Z. 38. (1) **E d i c t.** Nr. 1497.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Vierant von Laibach, de praes. 24. d. M., Z. 1497, in die executive Feilbietung der dem Executen Johann Brodnig von Ponique gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 128 fl. 10 kr. bewerteten Fahrnisse, als: ein Paar junge Ochsen, 2 Kal-

bigen, 5 Centner Heu, 201 Mirling Erdäpfel, 5 Centner Stroh und ein Steperwagerl, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die 3 Termine auf den 23. Jänner, dann 6. und 20. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Ponique mit dem Anbange bestimmt, daß im Falle diese Fahrnisse weder bei der 1. noch 2. Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der 3. und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatzen zu erscheinen eingeladen werden, daß der Meistbot sogleich bar zu erlegen seyn werde.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 29. December 1842.

Z. 39. (1) **E d i c t.** Nr. 20.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Vierant von Laibach und Johann Krollitz von Großleipen, Gewalteträger des Johann Pejhnig von Staruapen, de praes. 6. November d. J., Z. 1275, von der mit diegerichtlichem Erdicte ddo. 6. October d. J., Z. 1148, ausgeschriebenen und auf den 7. November, dann 6. December d. J. und 7. Jänner k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Staruapen, wegen an Anton Vierant schuldigen 200 fl. c. s. c. angeordneten executiven Feilbietung der, dem Johann Pejhnig gehörigen, der Pfarrgült Gutesfeld sub Rectf. Nr. 48 unterthänigen, gerichtlich auf 1012 fl. 30 kr. bewerteten 1/2 Hube dahin sein Abkommen, daß die 3. Feilbietung vom 7. Jänner für die erste zu gelten habe, die beiden andern aber, und zwar die 2. auf den 6. Februar und die 3. auf den 8. März k. J. mit dem vorigen Anbange, dann mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde angeordnet wurden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 15. December 1842.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 7. Jänner 1843.

Z. 46. (1) **E d i c t.** Nr. 2685.

Von der Bezirksobrigkeit Münkendorf wird öffentlich kund gemacht, daß in der Hauptgemeinde Kreuz, Ortschaft Domschalle, Pfarr Mannsburg, ein Hebammenposten mit einer jährlichen Gratification pr. 15 fl. aus der Bezirks-Cassa in Erledigung gekommen ist.

Bewerberinnen um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 30. Jänner 1843 bei dieser Bezirksobrigkeit einzubringen.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 9. Jänner 1843.

Z. 18. (2)

E d i c t.

Nr. 1207.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Josepha und Margareth Groschel von Höllsdorf, in die öffentliche Feilbietung der den Martin Groschel'schen Erben gehörigen, zu Kerschdorf liegenden, und der Herrschaft Landpreis sub Rectif. Nr. 16 dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Subgrundes, wegen schuldigen 68 fl. Zinsen und Kosten gewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, nämlich der 31. Jänner k. J. für den ersten, der 28. Februar k. J. für den zweiten und der 31. März k. J. für den 3. Termin mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß wenn dieser Subgrund weder bei dem ersten noch 2. Termine um den Schätzungswertb oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, derselbe bei dem 3. Termin auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden würde; so haben die Kauflustigen an dem bestimmten Tage früh 9 Uhr zu Kerschdorf bei der Realität selbst zu erscheinen. Die Bedingungen können täglich in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Treffen am 17. October 1842.

Z. 27. (2)

E d i c t.

Nr. 5.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsst. zu Neustadt, als Concursinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Hrn. Carl Martini, als Ludwig Mark'schen Concursmasse-Verwalters, in die öffentliche Feilbietung des sämmtlichen, zu dieser Creditmasse gehörigen, in Neustadt befindlichen Kaufmanns- und Warenlagers, bestehend in verschiedenen Schnitt-, Nürnberger-, Spezerei-, Material-, Farb-, Eisen- und Bercholdschneider-Waren, welche sämmtlich auf 3,55 fl. 38 kr. geschätzt wurden, gewilliget, und dazu zwei Termine, als für den ersten der 19. d. M., und nöthigenfalls die nachfolgenden Tage und für den 2. der 15. Februar d. J., und erforderlichenfalls auch die nachfolgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Hause des Ludwig Mark in Neustadt mit dem Beisage bestimmt worden, daß bei diesen beiden Feilbietungen die Waren einzeln nur um den Schätzungspreis, jene, die dem Verderben und der Werthverminderung unterliegen, aber auch unter der Schätzung gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Das Protocoll über die Schätzung dieser Waren kann bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und hievon auch Abschriften erhoben werden.

Bezirksgericht Rupertsst. zu Neustadt am 2. Jänner 1843.

Z. 21. (2)

E d i c t.

Nr. 2877.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn.

Johann Schubert, Vormund der Casper Pouschin'schen Kinder und des Schuldners Franz Arko, der mit dem bezirksgerichtlichen Bescheide vom 17. September 1842 zur Vornahme der executiven Versteigerung der, dem Franz Arko von Soderschitz gehörigen halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, und des in die Pfändung genommenen Mobilars auf den 27. Jänner 1843, im Orte Soderschitz bestimmten 3 Termine, und zwar rücksichtlich der Realität Vormittag um 10 Uhr und rücksichtlich des Mobilars Nachmittag um 10 Uhr mit der Bemerkung abgehalten werde, daß sowohl die Realitäten als Mobilare, falls erstere um oder über den Schätzungswertb pr. 2654 fl. 20 kr. an Mann nicht angebracht werden sollten, auch unter dem Schätzungswertbe dahin gegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. December 1842.

Z. 22. (2)

E d i c t.

Nr. 3384.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in die neuerliche Versteigerung des Acker's Jellera, zur 1/4 Hube des Franz Bratousch gehörig und der Pfarre Wippach sub Erdb. Nr. 30 dienstbar, auf Gefahr und Kosten des früheren Ersterbers Franz Tabitzig gewilliget, und hiezu die Tagsetzung auf den 7. Februar k. J., Vormittag um 9 Uhr loco Podraga bestimmt worden; wovon Kauflustige mit dem Antrage verständigt werden, daß der obgenannte Acker früher um 180 fl. erstanden worden ist.

Bezirksgericht Wippach am 21. November 1842.

Z. 16. (3)

E d i c t.

Nr. 551.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es habe Barbara Kostelz, geb. Starz von Schwerschof Nr. 7, um die Todeserklärung ihres seit dem 22. April 1841 vermißten Bruders Georg Starz angesucht. Dieser wird daher hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der ersten Einschätzung dieses Edictes in die öffentlichen Blätter, sich so gewiß bei diesem Gerichte einzufinden, oder aber solches auf andere Weise in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er widrigens für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben würde eingeworfen werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. März 1842.

Z. 26. (3)

2600 Megen reiner Banater Weizen sind im Kapitelschlosse zu Sisseg zu verkaufen. Das Nähere ist beim Wirtshaftsamte dort zu erfahren, wo auch der Weizen zu sehen ist.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 48. (1) Nr. 1020.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einsprechen des Michl Wischall die mit hierseitigem Edicte vom 25. August 1842, Nr. 806, sistirte 2. und 3. executive Feilbietung der, dem Georg Staudacher gehörigen, der Herrschaft Pölland dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Cons. Nr. 69 zu Vornschloß pto. 192 fl. reassumirt, die 2. Tagfahrt auf den 23. Februar und die 3. auf den 23. März 1843, um die 9. Frühstunde in loco Vornschloß bestimmt wurde.

Bezirksgericht Pölland am 15. December 1842.

Z. 7. (5) Nr. 3508.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß über Einsprechen des Jacob Franetisch von Laasche, Kämmerer der Kirche St. Ulrich zu Laasche, wider Anton Ischaz von ebendort, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 20. Februar 1833, Z. 72, rückständigen Interesses pr. 86 fl. 4 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c. in den executiven Verlauf der, dem Executen gehörigen, zu Laasche gelegenen, gerichtlich auf 1320 fl. 20 kr. bewertheten, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 296 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seven zu dessen Vornahme die Termine auf den 1. Februar, den 1. März und den 1. April k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dabei dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 19. December 1842.

Z. 12. (5) Nr. 2655.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß über Einsprechen des Franz Mochofswitsch von Senofetsch, in seiner Executionssache wider Anton Ischhoven von Niederdorf, pct. aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. December 1838 schuldigen 72 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Executen gehörigen, in Niederdorf gelegenen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194/29 dienstbaren Halbhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2775 fl. 5 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 24. November, 24. December d. J. und 25. Jänner k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß die Hypothek nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Daß Schätzungsprotocoll der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 23. September 1842.

Nr. 3505. und 3700.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 25. December 1842.

Z. 15. (3) Nr. 448.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit den aus Semitsch Haus-Nr. 50 dieses Bezirkes gebürtigen, vor der französischen Invasion in Abgang gekommenen, und seit jener Zeit vermißten Brüder Joseph und Stephan Premutta erinnert: Es habe Martin Premutta von Semitsch, Haus-Nr. 50, um ihre Todeserklärung angesucht.

Die vermißten Joseph und Stephan Premutta werden demnach aufgefordert, binnen Einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu ihrer Todeserklärung geschritten und ihr hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben derselben würde eingantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

Z. 1972. (3) Nr. 2166.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannt wo befindlichen Gertraud Kupnik und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Martin Koprius die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der zu Gunsten der Gertraud Kupnik aus dem Heirathsbriefe ddo. 11. April 1804, auf seiner zu Horjul liegenden, dem sländischen Gute Unterthurn sub Urb. Nr. 32 dienstbaren Subrealität, seit dem 9. Mai 1804 intabulirten Heirathsprüche pr. 500 fl. angebracht, worüber die Tagssagung auf den 21. Mai früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Thomas Unk als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie zu der angeordneten Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. October 1842.

3. 23. (3)

Ein Gut in Unterfrain, an der Agramer Commercialstraße gelegen, sammt dazu gehörigen Dominical- und Ueberlands-Realitäten, bestehend aus mehreren Weingärten und einer Mahlmühle, wird aus freier Hand verkauft.

Das Nähere hierüber erteilt das hiesige Zeitungs-Comptoir, und der Herr Handelsmann Johann B. Stobotschnig in Neustadt.

3. 25. (3)

In der Kreisstadt Neustadt, an der Hauptstraße, die von Laibach nach Agram führt, ist der Gasthof, zur „Sonne“ genannt, mit einer Tanz-Saal sammt Einrichtung, 14 Bohnzimmern, Stallung auf 36 Pferde, 5 großen gewölbten Kellern, nebst einem Hausgarten, — zu vergeben.

Die nähern Bedingnisse sind bei der Hausinhaberin dieses Gasthofs zu erfahren.

3. 44. (1)

Haus sammt Garten zu verkaufen oder zu verpachten.

Dieses liegt in der St. Peters-Vorstadt nächst der Rothgasse Nr. 111, bestehend aus 7 Zimmern in zwei Abtheilungen, aus 3 Küchen, drei Kellern, zwei feuersichern Magazinen, zwei Höfen mit dem dabei befindlichen Garten, zwei Stallungen, Heubehältniß und Schuppen, — daher zu jedem Handelsbetriebe geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder von nächst kommenden Georgi an entweder zusammen oder in zwei Theilen zu verpachten. Beim Verkauf dieser Realität steht dem Erkäufers frei, den Kaufschilling gleich bar, oder den 3., oder auch nur den 4. Theil zu bezahlen. Das Nähere im nämlichen Hause.

3. 47. (1)

Im Schorl'schen Hause, Nr. 251 hinter der Mauer, ist im 3. Stock eine Wohnung mit 5 ausgemalten Zimmern, Keller, Holzlege und Dachkammer zu vermieten. Nähere Auskunft im 1. Stock.

3. 54. (1)

Im Schorl'schen Hause, Nr. 251 hinter der Mauer, sind

im 2. Stocke 4 ausgemalte Zimmer, ein Kabinet, Holzlege, Keller, Küche und Dachkammer zu Georgi zu vermieten. Nähere Auskunft im 1. Stock.

Literarische Anzeigen.

3. 14. (2)

In der Eger'schen Sube-nial-Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Sammlung

der politischen

Gesetze und Verordnungen

für das

Laibacher Gouvernement-Gebiet
im Königreiche Illyrien.

Herausgegeben

auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Länder-Guberniums.

Jahrgang 1840.

Zweihundzwanzigster Band.

Laibach 1842.

Steif gebunden und auf Druck-Wellenpapier gedruckt.
2 fl. 40 kr.

3. 36. (2)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Neue

Fütterungsmethode

für

Pferde

oder

11,081 Reichsthaler 6 gGr.

jährliche Ersparung bei der Unterhaltung von 300 Pferden, 1108 Rthl. 3 gGr., bei 30 Pferden, also 36 Rthl. 22 gGr. 6 Pf. an 1 Pferde, bietet geschätzten Theilnehmern die hier in befindliche gedruckte Anweisung der erfundenen neuen, seit 1836 eingeführten Fütterungsmethode gegen die gewöhnliche Hafersfütterung, wenn 15 Pfund Hafer 8 Ggr. kosten sollten, dar. Diesem Exemplare liegt zugleich eine gedruckte Vergleichungs-Tabelle der innern Kraft dieser Fütterung mit der des Hafers bei, welche zeigt, daß die neuerfundene Methode an Kraft die Hafersfütterung übertrifft.

8. Leipzig 1843. versiegelt 1 fl. C. M.

Prospectus und Einladung

zur
Pränumeration auf ein österreichisches
Geschichtswerk
für die Gebildeten jeden Standes,
unter dem Titel:

Geschichte Österreichs,

seiner
Völker und Länder,
und der
Entwicklung seines Staaten-
vereines

von den
ältesten bis auf die neuesten Zeiten.

Von

Dor. **Hermann Meynert.**

In 36 Lieferungen, jede zu 20 fr. C. M.
Mit prachtvollen Stahlstichen, Kar-
ten, Tabellen etc. etc.

Es fehlt Österreich nicht an Geschichtswerken nach größerem und gelehrtem Maßstabe, so wenig, als an Sammlungen, einzelnen Aufsätzen dieser Art und scharfsinnigen Abhandlungen. Aber eine Volksgeschichte Österreichs im besten und eigentlichen Sinne, die zugleich durch glänzende Ausstattung in Text und Bildern dem Gegenstande entspricht und durch Wohlfeilheit und erleichternde Bedingungen der Mehrzahl zugänglich ist, dürfte zur Zeit keine vorhanden seyn, und vielfältige Stimmen des In- und Auslandes haben bereits auf diesen Mangel hingewiesen. Jene Lücke auszufüllen, ist der Zweck des gegenwärtigen Unternehmens. Es soll ein Geschichtswerk im höhern populären Sinne werden, treu und zuverlässig in der Forschung, doch ohne gelehrten Prunk, ohne jenen Wald kritischer Noten und Urkundenbücher, welcher das größere Publicum und die Jugend von dem Studium der Geschichte zurückzuweisen pflegt; den Stoff erschöpfend, doch nicht abweichend vom Hauptgegenstande, blühend, kräftig und leicht in der Darstellung, doch ohne Schwulst und Uebersadung; geklärt und befreit vom gelehrten Astenraube und darum die lebendige Gotteslust der Geschichte in um so frischeren Zügen ausströmend. Und nicht nur die äußeren Begebenheiten, auch die Nationalformen in ihren Erscheinungen und bezeichnenden Merkmalen, Verfassung, Volksleben, Cultur und Sitten in ihrem Entwicklungsgange sollen darin veranschaulicht werden. So wird hoffentlich ein Jeder Befriedigung in dem Buche finden, und kein Stand von dem erhebenden Genuße ausgeschlossen seyn, den die Geschichte des Vaterlandes gewährt. Die vielfachen neuen Quellen, die sich in den letzten Jahren aufgethan haben und welche insgesamt benutzt werden, die Fortführung des Werkes bis auf die neueste

Zeit, dieß Alles und die Ausführlichkeit des Ganzen, dürfte demselben einen höchst wesentlichen Vorzug vor sämmtlichen früheren Unternehmungen dieser Art sichern.

Auf die Ausstattung wird besondere Sorgfalt verwendet, und dieselbe so elegant und geschmackvoll gehalten werden, als einem Werke geziemt, welches in den Bücherschatz der Nation überzugehen, höheren und mittleren Ständen ein Freund und Führer zu werden, und in der Bibliothek keines Vaterlandsfreundes zu fehlen hofft. Das Werk wird in 6 Bände abgetheilt, jeder derselben mit einem Titelkupfer geschmückt und somit d. m. Ganzen

sechs prachtvolle Stahlstiche beigegeben, dasselbe mit einem vollständigen Sach- und Namenregister über alle Theile beschloffen, und ein Namen-Verzeichniß sämmtlicher respectiven Abnehmer

angehängt werden, zu welchem Beduße die geehrten Beförderer dieses Werkes ergebenst ersucht werden, bei Aufgabe der Bestellung ihren Namen, Charakter und Wohnort deutlich angeben zu wollen.

Die Ausgabe erfolgt in 36 Lieferungen, jede 4 Bogen stark und in elegantem Umschlage geheftet; eine solche Lieferung, in großem Octav auf dem besten Maschinen-Relinapapier, mit schöner und deutlicher Schrift, in der rühmlichst bekannten Sollinger'schen Officin gedruckt, kostet im Pränumerationenwege nur 20 fr. C. M., und ist bei Empfang der ersten Lieferung die letzte mit vor auszuzahlen, also 40 fr. C. M. zu erlegen.

Bis April 1843, zur besseren Bestimmung der Auflage, nur am 1., später am 1. und 15. eines jeden Monats wird eine Lieferung ausgegeben. Die erste, geschmückt mit einem überaus schönen Stahlstiche: „Lopold den Tugendhaften auf den Mauern von Ptolemais“ darstellend, ist bereits erschienen.

C. A. Hartleben.

In Laibach wird Pränumeration angenommen durch:

Ignaz Al. Edeln v. Kleinmayr's
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

3. 45. (1)

Wichtiges Werk für Brustkranke!

Bei **Ign. Al. Edeln v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Süßmayer, Dr., Trost und Rathschläge
für Brustkranke jeder Art. Nach den neuesten und bewährtesten Ansichten bearbeitet.
Prag 1843. 1 fl.

Ferner ist zu haben:

Unschuld, A., Vorübungen für die Umänderungslehre, (exercitio syntaxeos variantis) für die obere Grammaticalclassen,
1. Heftchen. (Enthält 102 einzelne Sätze.
Prag 1843. 24 fr.

U e b e r m o r g e n

den 14. Januar 1843

erfolgt bestimmt und unabänderlich die Ziehung der
großen Güter = und Geld = Lotterie,

von David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien,
wobei gewonnen werden die

sehr schönen Landgüter

sub Nr. **107** bei **Reudorf** nächst **Wien**,

u n d

sub Nr. **6** und **8** zu **Steinerau** in **Nieder-Oesterreich**,

oder Ablösung laut Plan

Gulden **335,000** W. W.

Die Lotterie enthält

24,570 Treffer;

die Gewinnste betragen

Gulden **642,480** W. W.

Außer den vorstehenden Gewinnsten spielen die Besitzer von Ac-
tien dieser Lotterie

**auf alle die grossen Gewinnste des k. k.
Anlehens von 1839, und der fürstl. Ester-
hazy-Lotterie mit.**

Bei Abnahme von 5 gew. Actien wird eine von den so besonders vortheil-
haften Gratis-Actien, so lange deren noch vorhanden sind, unentgeltlich
aufgegeben.

Actien, sowohl schwarze als rothe, einzeln und in Parthien, dann in ver-
schiedenem, auf interessante neue Art combinirten Gesellschaftsspielen — worunter
sich eines auf 30 rothe Gratis-Actien auszeichnet — sind bei gefertigtem Handels-
manne in Laibach zu haben, wo auch auf Verlangen zu jedem Lose 5 Antheile von
sicher gewinnenden rothen Actien gratis aufgegeben werden.

Joh. Ev. Wutschke.